



Die geteilten Jahre

So, ich nerve euch für dieses Jahr zum letzten Mal, versprochen. :oops:

Aber das Buch, für das gerade die Vorschau kam, muss ich euch einfach vorstellen, weil das DSFO an seiner Entstehung nicht ganz unbeteiligt ist.

2011 - ich war gerade relativ neu hier - gab es unter "Auf ein Wort" eine Diskussion um den Fall der Mauer.

Ich hatte mich damals mit einem Mitglied ganz schön in den Haaren, weil wir offenbar völlig unterschiedliche Wahrnehmungen zum Leben in der ehemaligen DDR (von meiner Familie allerdings im kleinen Kreis nur SBZ genannt) hatten.

Er unterstellte mir damals, ich wolle darüber ein Buch schreiben.

"Nein", sagte ich im Brustton der Überzeugung, "dieses Buch schreibe ich nie!"

Und hatte es auch so gemeint.

Ich widmete mich meinen Löwen, und als Band 3 fertig war und ich nicht so recht wusste, was ich jetzt machen sollte, fing plötzlich meine Frau an.

"Schreib doch mal unsere Geschichte auf. Schon deine Tochter weiß nicht mehr, wie es damals war und die ganzen Ostalgiker verklären die Geschichte immer mehr."

"Ach", sagte ich, "das will doch keiner lesen."

Und widmete mich dem Pirat, dem vierten Löwen und dann dem Bogenschützen.

Über die Bücher kam ich in Kontakt mit der Verantwortlichen für Autorenentwicklung bei Droemer Knauer.

Wir unterhielten uns oft auch über persönliche Dinge, und irgendwann sagte sie: Schreib doch mal eure Geschichte auf."

"Ach, ich mache lieber historische Sachen. Schuster, bleib bei deinen Leisten! Heißt es nicht so?"

Aber sie ließ nicht locker, lud mich nach München ein, stellte mich dem Verlagsleiter vor und gemeinsam gingen wie essen.

Von zwei Seiten Dauerfeuer, irgendwann ist die Festung dann sturmreif geschossen.

Und als sie mir ein HC bei Droemer anboten, hisste ich die weiße Flagge und kapitulierte.

Hier ist jetzt das "Werk", das zwar ein Roman ist, aber letztlich tatsächlich zu weiten Teilen unsere Geschichte.

Jetzt bin ich echt gespannt, ob es jemand lesen will.

Der Roman wird Anfang September erscheinen und u.a. am 28.09.2019 in der deutschen Botschaft in Prag zum "Fest der Freiheit" vorgestellt werden.

Er ist sehr politisch und KEINE Liebesgeschichte, auch wenn das Marketing das so rüberbringt.

Teile spielen in Wandlitz, im Politbüro, im ZK der SED etc.

Über das Cover gab es heiße Diskussionen.

Das Marketing wollte bewusst nichts mit Mauer, Trabbi, Plattenbau etc., sondern etwas plakatives.

Die Meinungen gingen auch im Verlag auseinander.

Die Chefin legte erst ihr Veto ein, aber letztlich haben sich die Vertreter durchgesetzt, die es bei den Buchhändlern präsentieren und es großartig fanden.

Was meint ihr denn?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).